

GASTVORTRAG



Stiftung
Mercator



Mercator
Research Group

Ort: Mi., 12. Juli 2011, 18.00-20.00, Raum FNO 01/117
Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Marie-Luise Angerer
(Kunsthochschule für Medien Köln)

Affektive Modulation. Elemente einer Medientheorie des Affektiven

In einer als »postideologisch« definierten Zeit ist der Affekt dasjenige, was zur Disposition steht. Das Affektive wird als jene Dimension adressiert, in der die ideologische Zurichtung greift. »It seems to me that alternative political action does not have to fight against the idea that power has become affective, but rather has to learn to function itself on that same level – meet affective modulation with affective modulation. That requires, in some ways, a performative, theatrical or aesthetic approach to politics.« (Brian Massumi)

Der Affekt kann in dieser Perspektive als neuer Schauplatz einer Psychomacht (B. Stiegler) begriffen werden, die in jenem Moment ihre Geltung ungehindert ausbreiten kann, in dem die »Zeit der Technologie als Zeit der Bewusstseinsindustrie« begriffen werden muss. War bei Enzensberger noch von einer immateriellen Ausbeutung der Medienkonsumenten die Rede, so ist diese bei Stiegler zu einer »Bewusstseinsindustrie« geworden, die als »Psychomacht« der Biomacht eingeschrieben ist = affektive Modulation.

Organisation und Kontakt: Prof. Dr. Anna Tuschling – Email: anna.tuschling@rub.de